



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

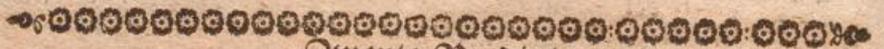
Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Zweyte Predigt: Filioli mei, quos iterum parturio. Ad Gal. 4. v. 19. Meine lieben Kinder/ welche ich abermahl mit Schmertzen gebähre. Jnhalt. Die Sodales der Todt-Angst Christi/ seynd liebe Kinder ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)



Zweyte Predigt.

Filioli mei, quos iterum parturio. *Ad Gal. 4. v.*

19. Meine liebe Kinder / welche ich abermahl mit Schmerzen gebähre.

Inhalt.

Die Sodales der Todt / Angst Christi / seynd liebe Kinder des gecreuzigten Heylands / welche er in den bittersten Schmerzen des Todts zum ewigen Leben wiedergeboren.

S. I.

Das Ebenbild und die Kindschafft Gottes hat der Mensch durch die Sünd verloren.

* Serm. 10. in v. 1. Psal.

11.

Tract. 44. in Joann.



Schaffe Gott den Menschen nach seine Ebenbild erschaffen; ihn angenommen an Kinds statt / ihn eingeschrieben zum Erben seines Reichs: Aber ach! seuffzet Ambrosius: * Peccator signaculum tenere non potuit, Der ungehorsame und undanckbare Mensch hat kein stand gehalten; sondern durch die Sünd das schöne bildnis Gottes besudelt / sich auß der Freyheit der Kinder Gottes in die Slavery des Sathans geworffen / und des Himmels enterbet: Wodurch wir alle geworden Kinder des Zorns / Kinder der Raach / Kinder der Straaff / Kinder der Höllen wie S. Augustinus bedauret. Diese seltsame Veränderung mag durch jene Klagworte Jeremia vorgestellt werden: Egressa est à filia Sion omnis decor ejus, Der Tochter Sion (der von Gott erschaffenen Seelen) ist all ihr Zierd und Herrlichkeit hinweg: Filij Sion inclyti, Die edle Kinder Sion / die etwan mit dem kostbarlichsten Gold bekleidet waren / wie seynd sie jetzt denen irdinnen Geschirren vergleicht: Ihre Nazareer waren weisser als der neu gefallene Schnee / glatter als Milch / Purpur-rohter als das ältiste Helffenbein / schöner als der edle Sapphir: Nachdem sie aber in die abscheuliche Schindgruben der Sünd gefallen / ist ihr Angesicht schwärzer

her

her dann Ruß und Kohlen worden : Obscuratum est aurum. Das beste Gold hat seinen Glantz verlohren/ die lebhafteste Farb ist verwelcket ; Mit einem Wort/das aller schönste Bildnis Gottes ist durch die Sünd aller seiner Gestalt beraubet/ zu einem heßlichen Abentheur und Greuel vor Gott und den Engelen worden. Heu tristis & lacrymosa mutatio! schreyet hie auf der H. Bernard, O der betrübten/ und mit heissen Thränen zu betraurenden Veränderung ! O Sünd ! O neidige Sünd ! du hast das Muster aller erschaffenen Schönheit/das holdseligste Wunderwerck Himmels und der Erden / den Menschen/ in ein abscheuliches Unthier verändert : Comparatus est jumentis insipientibus, Ps. 48. v. 21. und ihn auß einem Diener und Kind Gottes zum leibeigenen Knecht und Kind des Teuffels gemacht. Vos ex patre diabolo estis. Ioann. 8. v. 44. Heu tristis & lacrymosa mutatio ! Ach des leydigen / unehrbaren / verruchten und verdammlichen Standts/ wo in die Sünd den Menschen versetzt ! Wer soll dann nicht einen entsetzlichen Widerwillen / Haß und Greuel gegen die Todtsünd fassen.

S. II. O aber/ o gnadenreicher/ o glorwürdiger/ o glückseliger Standt/ in welchen uns armselige und verlohrne Eva Kinder hinwieder versetzt Pater futuri sæculi. Isa 9. v. 6. der Vatter der zukünftigen Zeit Christus/welcher uns/die wir waren durch unsere leibliche Vätter gebohren zum Todt / zur Unsterblichkeit wieder gebohren/spricht S. Bernard : Salvator futuri sæculi, ut per eum scilicet in immortalitatem resurgeremus, qui per presentis sæculi Patrem generamur ad mortem. Für so hohe Gnade schuldigen Danck zu leisten / sagt mit Petro Epist. 1. c. 1. v. 3. Benedictus Deus & Pater Domini nostri Jesu Christi. Gelobt sey Gott der Vatter unsers Herrn Jesu Christi / der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit hat wiedergebohren zu einer lebendigen Hoffnung/zu dem unvergänglichen/ unbefleckten/ und unverwelcklichen Erbe / oder Leben im Himmel. Wodurch ist aber diese unsere Wiedergeburt gesche-

Ist aber wiederumb durch die Schmerzen Christi Jesu am Creutz auf ein neues gebohren. Serm. 2. de circum.

geschehen ? Per resurrectionem Jesu Christi à mortuis , durch
 das Leyden/ durch den Todt / und durch die Auferstehung Jesu
 Christi : In illam quippe hæreditatem , live in æternitatem
 condimur , & regeneramur à Christo , dann zu solcher Erb-
 schafft / oder zum ewigen Leben werden wir erschaffen / oder wie-
 derumb gebohren von Christo : Wann ? Da er sein Blut für
 uns am Creuz vergossen ; Wie es mit folgenden annühtigen
 Worten erkläret Giselbertus : Sanguis & aqua de latere flu-
 ens Ecclesiam generavit & consecravit, Christus ist von seinem
 Vatter / aller Menschen geistlicher Vatter verordnet worden /
 und er hat durch das Wasser und Blut / so auß seiner Seiten ge-
 flossen / diese neue Christliche Gemeinde gebohren / eingeweiht
 und geheiligt. Auch Barradius : In cruce per misericordiam
 nos genuit , filiosque fecit suos. Christus hat uns am Creuz
 durch seine Barmhertzigkeit gebohren und zu seinen Kindern ge-
 macht. Welches Clemens Alexandrinus bekräftiget : quem
 ipse Dominus carnali labore peperit, Jesus der gecreuzigte hat
 in seiner letzten Todt = Angst / da er im starcken Geschrey seine
 Seel aufgegeben / diese neue Versammlung gebohren : Quem
 ipse fasciis alligavit Dominus pretioso sanguine , und selbige
 neugebohrne Kinder an statt der Wundeln / in seinem eigenem
 Blut eingewickelt / und in die Wiegen des Creuzes gelegt / spricht
 Bracharius : Filios Domini nostri natos crucis cuna suscepit.
 Nun sprich ich billig mit Clemente : O sanctas fascias ! O
 Gnadenreiche Wiedergeburt des armen Sünders / durch die
 Schmerzen und den Todt Christi : O edle Wundeln des ro-
 senfarben Bluts Jesu ! O köstliche Wiegen des Creuzes un-
 sers Heylands ! Welcher Königlicher Prinz hat dergleichen je-
 mahls gehabt ? Clemens setzet noch etwas wunderbares hin-
 zu : Verbum est omnia infanti , & Pater , & Mater , & Pæda-
 gogus & Altor, Das am Creuz entkräftigte Wort Gottes der
 sterbende Jesus / ist diesem seinem neugebohrnen Kind / uns armen
 Sündern / alles geworden ; ein Vatter / eine Mutter / die Wun-
 deln

Rayn. in
 Christo
 Patre. n.
 863.

In altercat.
 Synag. c. 4.

de præcell.
 pass. c. 5.

L. Pædag.
 c. 6. de nat.
 cætu.

Epistola ad
 Januariū.

deln/ und die Wiege/ ein Lehrer und Ernehmer / omnia, alles.

S. III. Welches ist aber dieses glückselige Kind? Welche diese neugebohrne Versammlung? Die Christen ins gemein: ihr aber liebste Sodales besonders; Dann ihr werdet durch die Erinnerung und Verehrung des Leydens und Sterbens Christi/ allemahl zur grösserer Gnade Gottes/ Liebe Christi Jesu und zum unsterblichen glückseligen Leben wiedergeboren; So oft ihr allhie in dieser Brüderschafft mit Andacht erscheinet / werdet ihr von der Mutter Jesu in seinem Blut eingewickelt / und in die Kreuz=Wiegen gelegt; So oft ihr dieser nachtrücklichen Ermahnung mit Aufmerksamkeit zuhöret / werdet ihr von eurem Lehrmeister Christo unterwiesen/ und zum Haß wider die Sünd/ zur Lieb der Tugend angereizet: So oft ihr an diesem Tag Monathlich gehet zur Communion / werdet ihr von Jesu mit seinem Fleisch und Blut gespeiset / ernehret und in der Gnade gestärket. Verbum est omnia, ist also Jesus der gecreuzigte euer Vatter/eure Mutter/euer Ernehmer/euer Lehrmeister/euer Pfleger/euer Versorger/euer Hüter/euer Schirmer/ omnia, alles. Beata & ter beata spes, & in altum elevatio Christianorum! Kan ich recht wol von euch rühmen mit Anastasio: O liebste Sodales! O wie gloriwürdig ist eure Erhöhung! wie glückselig eure Hoffnung! Ihr seyd Filii & Filiae de latere, *Isaia 60. v. 4.* Sohn und Töchter der auffgeschnittenen Seiten Jesu / viel glücklicher als jener Königliche Prinz Sancius, welcher aus der verwundeten Mütterlichen Seiten herfür kommen: Ihr seyd Benjamini oder Benoni, Kinder der Tode=Angst/oder tödtlicher Schmerzen des gecreuzigten Jesu: und hiedurch geworden Filii lucis & diei. *1. Thessal. 5. v. 5.* Kinder des Lichts / und des Tags / Filii spei, Kinder der Hoffnung/und möget mit Paulo sagen: *Rom. 5. v. 2.* Wir rühmen uns in der Hoffnung der Kinder Gottes / in der Hoffnung / nach diesem zeitlichen Leben/das ewige zu erhalten. Unicuiq; ergo nostrum, schliesset Clemens Alexandrinus, qui infantes sumus, licet Domino l. Pædag. c. gloriari 6.

Unter solche neu geborne Kinder werden besonders gerechnet die Sodales der Brüderschafft des sterbenden Jesu.

Lib. 11.

P

gloriari 6.

gloriari & eloqui, patre bono, atque bono me sanguine glorior esse, So mag ein jeder auß euch neu gebohrnen Kinderen freudig aussagen: Ich rühme mich/ daß ich von so edlem Geblüt/ von dem kostbaren Blut des Sohns Gottes gebohren/ und zum aller gütigst = gnädigst = und liebreichsten Vatter habe Jesum den Gekreuzigten. Benedictus Pater, 1. Petri 1. v. 3. hiefür sey tausend mahl Danck Gott dem himmlischen Vatter / ein Vatter unsers Herrn Jesu Christi / welcher uns nach seiner grossen / ja übergrossen Barmherzigkeit / aus der Seiten seines Sohns am Creuz / in den bittersten Schmerzen und schwerester Todts = Angst wiedergeböhren hat / in spem vivam zu der gewissen und lebendigen Hoffnung einer glückseligen Auferstehung / zu einer unverweßlichen / unbefleckten / und unverwelcklichen Erbschafft / welche im Himmel für uns behalten wird.

Welche dann
sich allweg
hüten sollen /
ihren Vatter
Jesum den
gekreuzigten
zu erzürnen.
In attrib. n.
865.

Hom. 6. in
Ezech.

§. IV. Recht mein Sodalis ein Kind der verwundeten Seiten Jesu / aber eben deswegen solstu dich schämen und fürchten etwas deiner würde ungeziemendes / und deinem Vatter mißfälliges zu verüben / damit du nicht abermahl werdest ein Leib eigener der Sünden / der du aus Gnaden bist geworden / und wirst genennt ein Sohn des Sohns Gottes Christi Jesu / wie Raynaldus lehret: Quis ergo non erubescat & metuat tanto patre agere aliquid indignum; ut qui Dei dicitur filius, ipse efficiatur vitiorum servus. Daher Origenes herzlich seuffzet: quid futurum est mihi, si peccavero? O weh mir Armseligen / weh mir Elenden / wann ich nach so grosser empfangener Gnade wiederumb solt sündigen! Quis mihi erit pater, aut quæ mihi erit mater? Wer wird alsdann mein Vatter seyn / und welche meine Mutter? Nicht mehr Jesus der Gekreuzigte / noch Maria die Mutter voller Schmerzen; Dann welcher frey = mußtwillig eine Todts = Sünd begehet / hat zum Vatter den Teuffel / 1. Ioannis 3. v. 8. D abscheuliche Veränderung oder Metamorphosis! Und solte wol ein so heyl = loser und seiner selbst neidiger Unmensch gefunden werden / welcher Jesum seinen allerliebsten Seelen =

len-Vattern verstoffe / und an dessen Platz den leidigen Sathan zum Vatter annehme ? Ach ach ! seuffzet unser herzhallerliebster Vatter Jesus bey dem Propheten Ysaia E. 1. v. 2. Audite caeli, & auribus percipe terra, Höret ihr Himmel / und du Erde nimb zu Ohren ; Thut zugleich eure Ohren offen ihr meine Zuhörer : Filios enutrivi & exaltavi, & ipsi spreverunt me, Ich hab Kinder auferzogen / und erhöhet / und sie haben mich verachtet. Ich habe auf dem Calvarie-Berg am Creuz / in den bittersten Schmerzen und Todt-ängsten Kinder geböhren / und erzogen / & exaltavi, selbige erhöhet auß der Dienstbarkeit des Sathans zur Freyheit der Kinder Gottes ; Exaltavi, sie erhöhet / auß Kinderen des Zorns / der Straaff / der Höllen / Kinder der Liebe / der Gnaden / des Himmels gemacht / enutrivi selbige so offte mit meinem kostbaren Fleisch und Blut gespeiset / ernehret und gestärcket / & ipsi spreverunt me, diese aber / o Undankbarkeit ! eben diese haben mich ihren Vatter verachtet / und verstoffen / meine Marter und Pein verunehret / mein Creuz und Blut mit Füßen zerretten / und sich zu meiner höchsten Schimpf / zum Sathan / meinem geschwornen Feind gewendet / und ihn durch ihre schändliche Laster zum Vatter außerwehlet. Audite caeli, höret und entsetzet euch über diese verwegene Bosheit / und gottlose Unthat ihr Himmel und Erd. Væ filii desertores, Isai. 37. v. 7. Weh euch ihr abtrünnige Kinder ! die ihr immer eine Sünd auf die andere häuffet. Filii insipientes & vecordes, Ierem. 4. v. 22. Weh euch ihr thörichte und unverständige Kinder ! und wann ihr diese stimm des dräuenden Heylands nicht anhöret / so werden Himmel und Erd Weh ! Weh ! über euch ruffen.

S. V. O Geliebte Sodales ! ich meine nicht / daß unter dieser gegenwärtigen Zahl desgleichen einer möge gefunden werden : sollte aber ein- und ander seyn / der kehre wieder zurück mit jenem verlohrenen Sohn / falle dem barmherzigen Jesu zu Füßen / und seuffze : Pater peccavi in caelum & coram te. Luc. 18. v. 5. O

Und wann
sie ihn bele-
diget / darü-
ber leid tra-
gen.

Vatter ! Vatter der Güte und Barmherzigkeit ! gecreutzigter Jesu ! ach ! ich undankbarer Sohn hab gesündigt / gesündigt in dem Himmel und vor dir ! von dir war ich wiedergeboren zum Leben ; Von dir hab ich mich wiederumb abgewendet / und geworffen in den Todt : von dir war ich erhoben zum Himmel ; von dir hab ich mich wieder gestürzet zur Hölle. Weh mir böshafften und rebellischen Kind ; Jam non sum dignus , Nun bin ich gar nicht mehr würdig dein Sohn genennet zu werden / daß ich mich zum Kind des Jorns / der Raach / der Hölle gemacht. Peccavi, und dieß hab ich durch die Sünd gethan. Peccavi, zu dem habe ich dein Blut / wodurch du mich empfangen / verunehret : Der Schmerzen / in welchen du mich geboren / bin ich vergessen ; Die Wunden / in welchen du mich erzogen / habe ich wie ein unbändiges Kind zerkrasset ; Also grob hab ich gesündigt / jam non sum dignus vocari filius tuus , so bin ja nicht würdig dein Sohn / sondern ein ungeheure Mißgeburt genennet / und als ein Abortivum in das höllische Feuer geworffen zu werden. Ach ! aber mein Herzens Jesu / mein Vatter / ein Vatter der Barmherzigkeit / ja ein Vatter der Barmherzigkeiten 2. Cor. 1. v. 3. welchen Ehren-Nahmen du besonders in deinem Leyden dir zugeeignet / dann durch die Barmherzigkeit hastu uns in deinem todte geboren / und zu deine Kinder gemacht / peccavi, ach ! es thut mir von Herzen leyd / daß ich dich meinen Vatter / meinen Gott das allerbeste Gut erzürnet und beleidiget hab ; Haffe und verfluche alle meine Sünd und Mißethaten / und nehme mir für / durch Hülff deiner Gnaden nie wieder zu sündigen.

Schließlich
das Bildnis
ihres Vaters
Jesu
stets vor Augen
haben /
und bitten / in
seiner kindlichen
Liebe
zu leben und
zu sterben.

§. VI. Deswegen will ich nach dem Exempel Boleslai IV. Königs in Pohlen / welcher das Bildnis seines abgelebten Herrn Vatters in Golde gestochen / am Hals getragen / und wann etwas wichtiges zu entscheiden / oder zu verrichten vorfiel / oder ein Unthat zu befahre war / selbiges geküßet / und das Bildnis / gleich als wann der Vatter noch lebte / folgender Gestalt angeredet: Ab sit mi pater, ô absit ! ut à me unquam aliquid regio tuo nomine indignum

dignum statuatur, Mein Vatter / es sey fern von mir / daß ich
 etwas / deinem Königlichen Nahmen unwürdig/verordne oder
 thue. Eben also will ich das am Creuz mir vorgestellte Bildnis/
 als meines geistlichen Vatters/am Hals tragen; selbiges in aller
 Gefahr zu sündigen / oder wann sonst etwas wichtiges abzustat-
 ten/ans Hers drucken/und sprechen : Absit mi pater, ô absit!
 O Jesu! ein Vatter meiner Seelen/ es sey fern von mir/ daß ich
 etwas deiner Ehr und Väterlicher Liebe zuwider / oder meiner
 Kindlichen Pflicht unanständig begehe; Schâmen müst ich
 mich / ja wäre deiner Väterlichen Huld / Liebe und Gnad nicht
 würdig; vielmehr aber deines Zorns und der ewigen höllischen
 Straaff wehrt / wann ich in deinem Gesichte / in Anschauung
 deiner Seiten-Wunde / darauß ich wiedergeböhren / solte sündi-
 gen / und dich meinen Vatter gröblich erzürnen. Absit mi pa-
 ter, ô absit! O Jesu mein Vatter! gestatte nicht / daß diese Un-
 that je von mir verübet werde; Laß mich ehe in den Todt / als
 in die Todtsünd fallen. O Maria! du Mutter voller Schmer-
 zen / du hast mich auch unter dem Creuz-Baum mitgeböhren /
 ich bitte dich durch diese deine herrliche Schmerzen / erhalte mich
 und meine Wittbrüder in der schuldigen Kindlichen Liebe zu dir
 und deinem Sohn Jesu : damit uns in der Sterbstund die jeni-
 ge gnad wiederfahre/ welche du einem gottseligen Priester aus der
 Gesellschaft Jesu P. Philippo Panthaleon erworben. Welcher
 im Todt zu dem anwesenden Pater Spinellus gesprochen : O
 mein Pater ! ich werde ohne Forcht sterben / dann die Mutter
 der Barmherzigkeit/ wie ich sie umb einen seligen Todt angefle-
 het / hat mich dessen versichert / und zu mir gesagt : Tu es filius
 filii mei crucifixi, du bist ein Sohn meines gecreuzigten Sohns
 Jesu : Hæc audivi à matre, cur timeam mortem, dieß hab ich
 von Maria meiner Mutter gehöret/ey so will ich den Todt nicht
 fürchten. Höret zu Geliebte : Eben solches redet zu euch die
 schmerzshafftige Mutter Jesu : Ihr seydt alle Söhne meines ge-
 creuzigten Sohns Jesu. Wol dann Geliebte/ so wollen wir den

Tode nicht fürchten / sondern als liebe Kinder Jesu und Mariä
selig sterben. Amen.



Dritte Predigt.

Rogo, ut omnes unum sint, sicut tu Pater in me,
& ego in te, ut & ipsi in nobis unum sint. Joan.
17. v. 21. Ich bitte / daß sie alle eins seyn / gleich
wie du Vatter in mir / und ich in dir / daß auch sie
in uns eins seyn.

Inhalt.

Die Sodales der Brüderschafft des sterbenden Heylands /
seynd des gecreuzigten Jesu Blut-Freunde / und ha-
ben dessen Liebe im Leben wie auch / Beystand im
Todt zugewarten.

§. I.

Wo in et-
gentlich die
Blut-freund-
schafft bestehe



Conanguinitas est vinculum, die Blut-Freund-
schafft ist ein Band der jenigen Personen / wel-
che / weil sie von einem Stamm oder Vatter
gebohren / durch das Geblüt / und die Natur nä-
her vereiniget seynd. Unde & consanguinei
dicti, quasi de uno seu communi sanguine nati & propagati,
und werden deswegen Blut-Freunde genennet / gleich als wären sie
von einem Blut gebohren und fortpflanzet; Und solche seynd
Vor-Eltern / Elteren / Brüder / Schwester / Kinder / des Vatters
Gebrüder und Geschwistrige mit eingeschlossen. Es wird diese
Blutfreundschaft ein Band genennet / welches von der Natur
selbsten zusammen verknüpffet / die Gemüther der Anverwandten
vielmehr solte vereinigen / und fester verbinden / dann alle andere
gemachte Brüder = Freund = und Gesellschaften. Die Bluts-
Freundschaft soll man also heilig erhalten / daß sie durch gar keine
1. 3. Ep. 4. Bewegung möge zerbrochen werden / spricht Cassiod. Unter den
Bluts-